Der Brückenbauer

Gemeindebrief der Ev. - Luth. Kirchengemeinde Oker

Wo liegt das Paradies?

„Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte."

(1 Mose 2,8-15)

15.Juni 2021 - 15. September 2021

Hintergrund Foto erstellt von 4045 - de.freepik.com

Editorial - Geh aus mein Herz und suche Freud´	3
Die Vertreibung aus dem Paradies	4
Angedacht	5
Interviews - Stimmen aus Oker	6 - 7
Anzeigen	8
Neurobiologie des Glücks?	9 - 11
Gedicht - Am Rande des Kinderparadieses	12 - 13
Eine Schülerin der AGG-Oker zum Thema Paradies	14 - 15
Vertreibung aus dem Paradies: Emanzipationsgeschichte?	16 - 17
Wo liegt das Paradies?	18
KubuKiKi - Kinder und ihre Ideen vom Paradies	19 - 20
Urlaub im Taumparadies	21
Anzeigen	22
Jugendgruppe: Paradiesische Verhältnisse in Oker	23
Das Paradies aus moslemischem Blickwinkel	24
Musik – eine klangvolle Ahnung vom Paradies	25
Jesus – Das wiedergewonnene Paradies?	26
Paradies in der Werbung	27
Gruppen und Kreise auf einen Blick	28 - 29
Paradiesisches in der Kunst	30
Kinderseite: Suchsel	31
Aus der KiTa Martin Luther	32 - 33
Aus der KiTa St. Paulus	34
Kindersete	35
Neues aus dem Kirchenvorstand	36
Anzeigen	37 - 38
Suchbild	39
Anzeigen	40
Oker legt los	41 - 42
Reue und Vergebungsbitte	43 - 44
Kinderseite: Suchsel - Lösung	45
Anzeigen	46
Unser Vater im Himmel	47
Anzeigen	48 - 49
Flug ins Paradies	50
Dies und das - Pinnwand	51
Besondere kirchliche Dienste	52
So sind wir zu erreichen	53
Freud und Leid	54
Gottesdienste 15. Juni - 15. September 2021	55

Waren Sie dabei? Vor Jahren erlebten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden eine atemberaubende Befragung zu ihrer Konfirmation: „Was wollt ihr werden?“ Ich kann mich zwar nicht mehr im Detail an die Antworten erinnern. Aber an die knisternde Spannung: Welches sind die richtigen Antworten? Muss man dazu gar Bibelstellen zitieren? War das eine vorbesprochene, rhetorische Prüfungsfrage, nach dem Motto „Falsche Antwort… durchgefallen“?

Pastor Denecke hatte sie damals gestellt. Offensichtlich konnte er die Jugendlichen aber viel besser einschätzen als ich. So kamen die Antworten spontan, unbefangen und ehrlich. Soweit ich mich erinnere, wollte eine Befragte Ärztin werden, ein anderer Tischler, ein dritter einfach nur reich. Am Ende beantwortete der Pastor die Frage selber, ganz in dem Sinne, wie es sich die meisten Anwesenden wohl wünschten: „Ich möchte, dass ihr glücklich werdet.“

Dieser Gemeindebrief beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit einem besonderen Aspekt dieses „Glücklich“-Werdens. „Was bedeutet für uns das Paradies?“. Wir beleuchten einmal genauer, was sich dahinter verbirgt. Gibt es für uns Menschen einen erreichbaren Garten Eden auf Erden, mit Glück, Zufriedenheit und Freude? Oder sind wir seit Adam und Eva endgültig aus den paradiesischen Zuständen vertrieben? Werden wir gar auf das Jenseits vertröstet? Ganz grundsätzlich: Warum gibt es in so vielen Religionen und Kulturen solche oder ähnliche Erzählung von einem früheren, paradiesischen Urzustand?

Letztendlich liegt es bei Ihnen, ob sie Antworten auf die ganz persönlich gemeinte Frage finden (wollen): Wann und wie sind Sie glücklich? Die Urlaubszeit könnte u.E. durchaus die richtige Zeit sein, sich einmal auf die Suche zu machen… zumal sich die Corona-Dramatik bei Erstellung dieses Brückenbauers etwas zu entspannen scheint.

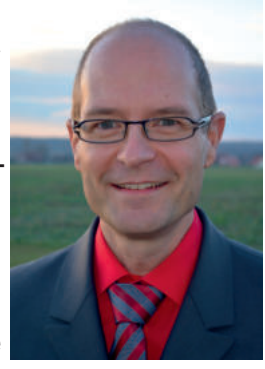
Wir jedenfalls würden Ihnen eine erholsame, spannende und gleichzeitig erfolgreiche Entdeckungstour wünschen. Ganz im Sinne von Paul Gerhardt, dem großartigen Dichter dieses Kirchenliedes: „Geh aus mein Herz und suche Freud…“ mit dem Abschluss „Erwähle mich zum Paradeis und lass´ mich bis zur letzten Reis an Leib und Seele grünen“.

Jens Kloppenburg

Marc Chagall: „Die Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies“ von 1961

Anmerkung: Die Symbolsprache von Chagall ist nicht ganz einfach zu verstehen. Vielleicht helfen ein paar sehr individuelle Gedanken zum „Weiterträumen“. Dargestellt ist offensichtlich der Verlust des Paradieses, nicht der Sündenfall. Mann und Frau „gehen“ gemeinsam. Sie führen einen roten Hahn mit sich, ein Zeichen der Hoffnung und des Lebens. Der leuchtende Blumenstrauß nimmt vielleicht das Motiv des brennenden Dornbusches bei Moses auf. Die helle Lichtkugel darüber symbolisiert das göttliche Wort. Adam und Eva wirken keineswegs traurig. Sie schauen nach vorne.

Liebe Okeranerinnen und Okeraner,



Oker ist keine klassische Schönheit. Wenn man durch den Ort fährt, sieht man sofort, dass hier hart gearbeitet wird. Man muss schon etwas genauer hinsehen, um die inneren Werte zu entdecken: die wunderschöne Lage zwischen den Bergen und vor allem sein buntes Gemisch an liebenswerten Bewohnern. Sieht so das Paradies aus? Ich behaupte, Oker ist näher dran am Paradies, als manche Trauminsel in der Karibik. Mal davon abgesehen, dass Palmen und Sandstrand auch schnell langweilig werden, stellt sich die berechtigte Frage: Was macht das Paradies überhaupt zum Paradies, also zum Ort unserer Sehnsucht? Aus christlicher Sicht ist das Paradies der Platz, an dem die Nöte dieser Welt überwunden sein werden. Nach der Offenbarung des Johannes gibt es dort keine Krankheiten, kein Leiden, keinen Tod und keine Traurigkeit mehr. Das Entscheidende aber ist, dass Jesus selber als unser Gott mitten unter uns Menschen leben und uns in seine Arme schließen wird. Wir werden mit ihm untrennbar verbunden sein, getragen von seiner unendlichen Liebe. Es wird schöner werden, als wir es uns vorstellen können. Und da sind wir wieder in Oker, denn dieses Paradies auf Erden können wir im Glauben empfangen – jetzt und hier, nämlich da, wo wir uns vertrauensvoll in seine Hand legen. Und da brauche ich keine Trauminsel, da hat Oker viel zu bieten mit seiner lebendigen christlichen Gemeinde. Das Paradies auf Erden, es ist manchmal ganz schön nah. Ich muss es nur entdecken. Seien Sie uns herzlich willkommen!

Eine paradiesische Sommerzeit – in Nah und Fern - wünscht Ihr Pastor

Martin Feuge

Wir haben einmal im Ort herumgefragt: Wie sähe für Sie das Paradies aus? Gerne stellen wir Ihnen nachfolgend drei Antworten vor.

Heidi Anders meint: „Die Wiederherstellung / Schaffung des Paradieses, so denke ich, liegt in Gottes Hand. Aber ich glaube auch, dass ein jeder von uns seinen Teil dazu beitragen kann, dass wir Menschen in Frieden miteinander leben („wie auch wir vergeben unsern Schuldigern"). Das erfordert Respekt und Verständnis gegenüber Anderen, ihnen zuhören können und wollen, den Anderen ernst nehmen (was schon im Kindesalter beginnen sollte). Wenn auf dieser Basis noch der weltweite Hunger bekämpft werden könnte, käme das den paradiesischen Zuständen schon sehr nahe".

Ellen Ristig meint: Ich glaube nicht an das Paradies als Ort nach dem Tod. Mein Paradies ist das Hier und Jetzt. Mein Paradies ist die Familie, sind Freunde, ist der Ort, wo ich lebe, und sind die vielen Wunder, die das Leben uns schenkt. Mein Paradies, das sind die Menschen um mich und die, denen ich begegne. Das ist auch die Liebe, die ich gebe und in den vielen Begegnungen im Hier und Jetzt. Ich glaube, dass die Spuren der Liebe, die wir hinterlassen, wie Saatkörner aufgehen und unser Paradies so schön machen. Daher hoffe ich nicht auf einen Ort, auf ein Paradies nach dem Tode. Denn das Jenseits kann ich mir gar nicht schöner vorstellen als das Jetzt.

Sabine Bielstein meint: Ich gestehe, als ich die Frage gestellt bekam „Wie stellst du dir das Paradies vor?", kam ich zunächst ins Grübeln. Wie definiere ich den Begriff? Paradies auf Erden? Nein, das wird es, durch Menschen geschaffen, nie geben. Denn Menschen sind unzulänglich und unvollkommen. Nur Gott kann eine zweite, neue paradiesische Erde nach dem Weltgericht erschaffen, wie es die Bibel in einigen visionä-

ren Bildern erzählt. Am ehesten lässt sich für mich persönlich die Frage beantworten, wenn ich den Begriff ,,Paradies“ mit dem Ewigen Leben, also ein Paradies nach dem irdischen Tod, verbinde. Da werde alle Menschen ohne Sorgen, seelische und körperliche Schmerzen, ohne Angst, Gewalt, Kriege, Existenzsorgen etc. in irgendeiner Form in Christi Geist miteinander leben… und natürlich auch die Tiere! Und ,,paradiesisch“ heißt für mich, ich werde die wiedersehen, die mir vorausgegangen sind, wenn meine irdische Lebenszeit beendet ist, auch meine geliebten Vierbeiner (Luther glaubte fest daran, seinen Hund wiederzusehen, nur nebenbei bemerkt!). Fragen, die ich Menschen, die mir vorausgingen, nicht mehr stellen konnte, Dinge, die ich versäumt habe, Konflikte unter Menschen, die nicht bereinigt wurden, Worte, die wichtig gewesen wären und nie ausgesprochen wurden – das alles spielt dann keine Rolle mehr, weil Gott für alle den Resetknopf drückt… soll heißen, dies alles löscht, und Christus für mich bzw. uns eintritt. Das wäre meine Vorstellung vom Paradies! Allerdings wird auf Erden für mich manchmal ein Stückchen vom Paradies sichtbar, wenn Menschen sich ohne Hintergedanken auf ,,Belohnung“ für andere einsetzen oder ehrenamtlich engagieren. Gehört jetzt vielleicht nicht h i e r hin; trotzdem ein ,,Danke“ an alle, die sich irgendwo, irgendwie, für ihre Mitmenschen engagieren, mitunter bis an ihre eigenen Grenzen!

Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e.K. - Fachgeprüfter Bestatter

• Alle Bestattungsarten • Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten •
• Hauseigener Andachtsraum für Trauerfeiern bis 50 Personen •

38642 Goslar • Höhlenweg 6 • Tel. 0 53 21 / **68 36 58**

www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de

Blumen Hof
Inh. Carmen Urban

Bad Harzburg, Breite Straße 18 a (nähe Bündheimer Schloss)
Telefon: **0 53 22 / 33 33** • www.Blumenhof-Harzburg.de

✿ Moderne Floristik ✿ Brautschmuck ✿ Trauerfloristik ✿

SOLVIS

SolvisBen
der Besserkessel: Mehr Heizung für's Geld!

Gustav Hartmann GmbH
Bahnhofstraße 42
38642 Goslar
Telefon 05321 33600
info@hartmann-heizung.de
www.hartmann-heizung.de

Gustav Hartmann GmbH
Sanitär-/Heizungs- und Solartechnik

Alles „nur“ chemische Paradiese?

Bei der Suche nach einer vollkommenen, quasi paradiesischen Zufriedenheit kommt man im neurobiologischen Sinne schnell ins Grübeln. Die Sehnsucht nach der perfekten Erfüllung menschlichen Wünschens und Strebens scheint zwar „menschengemäß“ zu sein, aber wenig realitätsnah. Dabei ist schon der Begriff „Glück“ ein sehr vielschichtiger Begriff, der Empfindungen vom momentanen bis zum anhaltenden, vom friedvollen bis zum ekstatischen Glücksgfühl einschließt. Dr. med. Gremse nimmt uns mit auf seine Reise der medizinisch-neurologischen Betrachtungen zum Thema.

Es erscheint mir sinnvoll, besser von vorübergehenden Glücksempfindungen im Gegensatz zu einem anhaltenden Glückszustand zu sprechen. Auch erscheint mir der Begriff der Glückshormone als unbrauchbar.

Die Psychologie benutzt den Begriff der Gipfelerlebnisse (peak experiences), die ihrer Natur nach ohnehin vorübergehend sind:

- eine Bergsteigergruppe erreicht nach vielen Mühen und Anstrengungen den ersehnten Gipfel
- sportliche Siege
- das sexuelle Höhepunkterleben eines liebenden Paares
- das Erreichen eines Berufsziels nach 25 Jahren andauernder beharrlicher Arbeit
- ein gegen viele Widerstände errungener politischer Sieg
- u.a.m.

An diesen Beispielen sehen wir schon, dass die Glücksmomente uns nicht geschenkt werden, sondern mit Anstrengungen, Mühen, Einsatz und sozialer Zusammenarbeit verbunden sind und diese gewissermaßen krönen können. Sie sind Teil des „schmalen Weges“ (Matthäus 7,13-14).

Der bequemere „breite Weg“ enthält viele Versprechungen von Leichtigkeit, Einfachheit und Manipulierbarkeit.

Sehen wir uns exemplarisch den Weg eines Kindes an: Ein sich begehrend-liebendes Paar findet nach Mühen und Widerständen (beide mussten etwas lernen, eigene Einkommen erzielen, sich vielleicht gegen Familien mit überkommenen Wertvorstellungen

durchsetzen) im Moment der höchsten sexuellen Empfindungen zusammen. Etwas nüchtern gesagt, wird Erbgut in der Keimbahn weitergegeben und so neues Leben gezeugt. In der Mutter beginnt ein neues Wesen für etwa neun Monate zu wachsen. Vielleicht fühlt das Kind in dieser Zeit „ozeanische Glückseligkeit“ (FREUD), der heranwachsende Organismus wird genährt, geschützt und jeder Zelle des Körpers wird sich an diese Zeit „erinnern“. Aber den Gesetzen der natürlichen Realität ist nicht zu entkommen. Die Gesetze der Natur erzwingen nach neun Monaten die Austreibung in die Welt und ein neuer Abschnitt der Lebensbewältigung beginnt, die uns bis ins hohe Alter ständig vor neue Anforderungen stellt.

An diese Anforderungen ist unser Organismus (Körper und Seele) durch etwa 200 regulierende Botenstoffe evolutionär angepasst. Es handelt sich hier um ein sehr fein abgestimmtes biologisches Regulationssystem, von dem inzwischen ein großer Teil der Botenstoffe auch namentlich bekannt sind. Diese hormonellen Zusammenhänge teilen wir übrigens mit vielen Geschöpfen! Es werden Schlafen und Wachen, Ruhe und Aktivität, Bewältigung von Stress, Hunger und Durst, soziale Nähe, sexuelles Begehren u.a.m. fein reguliert.

Einige dieser Botenstoffe und ihre Empfängerorte im Gehirn werden nun mit „Glück“ in Verbindung gebracht. Das sind vor allem das Serotonin und das Dopamin, die auch bei der Behandlung von Krankheitszuständen eine Rolle spielen.

Wie kann man versuchen, diese Botenstoffe und ihre Empfängerorte zu beeinflussen, um ein Mehr an positiven Empfindungen zu erreichen? Da wären beispielhaft zu nennen:

- Sport
- Meditation
- Gartenarbeit
- planvolle Arbeit und Zielerreichung
- politisches Engagement

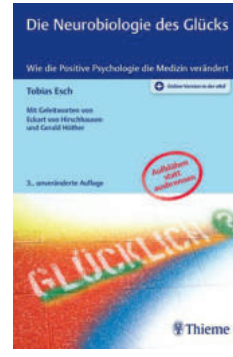
- tätig sein im Rahmen der Gemeinde und Vereinen (Gemeinschaft)

Womit wir wieder beim schmalen Weg der Anstrengung wären. Aber… begegnet uns nicht oftmals auch ein vermeintlich breiter Weg? Beispiele kennen wir genug:

- „Wenn ich einmal schön bin…“ (Werbung, kosmetische Operationen, Influencer…)
- die „schnelle Abkürzung“ übe Drogen (Speed, Ecstasy, Kokain, Crystal Meth u.v.a.m.), die in Verbindung mit Tanz und heftiger bassbetonter Musik rasch zu Gipfelerlebnissen führen sollen
- Raserfahrten mit schnellen Autos in Innenstädten auch als ein Spiel mit dem Tod, mit dem Motorrad mit 250 km/h auf dem linken Streifen der Autobahn
- auf dem Smartphone mit seinem „schnellen Zugang“ zu Menschen, Informationen, Kontakterlebnissen mit vielen Freunden
- u.v.a.m.

Hier winken der schnelle „Kick“ und das flüchtige Gefühl einer „Befriedigung“. Doch das Leben lehrt: Dieser „fremdbestimmte Glückersatz“ hinterlässt Leere und Depression im Gegensatz zu einer nachhaltigen Erfüllung. Schlimmer noch: Dieses manipulierende Triggern des Gehirns bahnt den Weg in die Abhängigkeit und Sucht; es fehlt die Zeit für sinnvolles Lernen, Planen und Tun…Fatale Erkenntnis der Neurobiologie: Es gibt in der Entwicklung des Menschen typische Zeitfenster für eine ausgeglichene, selbstbestimmte Orientierung. Dieses Fenster ist nur befristet offen; einen „schmalen Zeitspalt lang“ quasi.

Es ist also mehr als lehrreich, sich aktiv mit der Suche nach den eigenen paradiesischen Zuständen zu beschäftigen. Ich empfehle deshalb bei der Suche nach dem persönlichen, schmalen Weg folgendes Buch:



Prof. Dr. Tobias Esch: Die Neurobiologie des Glücks, Wie die Positive Psychologie die Medizin verändert, Buch. Hardcover, 3., unveränderte Auflage 2017, 280 S., Thieme. ISBN 978-3-13-241391-7

Dr. med. Bernd Gremse

Frau Gisela Höfert, vielen in der Gemeinde als „Vers-Künstlerin“ bekannt, berichtet in dramatischen Zeilen von einem Kindheitsparadies, das plötzlich bedroht ist. Es begann mit einem paradiesischen Sommertraum ….

In großer Gefahr

Ich stehe am Strand, schaue aufs Meer
Und wünsche mir so sehr…..
auf einem Reifen hinaus zu treiben
und dann auch wieder zurück

Da kommt ein Mädchen
Und fragt ganz nett
„Bekomme ich Deine Muscheln
und Du dafür mein Himmelbett?

Sie zeigt auf ihren Autoreifen
„Ist ganz sicher, gibt nichts dergleichen
Ich prüfe den Reifen und sage mir…..
nur ein bisschen treiben mit ihm..

„Ich bin 11 – kann nicht schwimmen,
und habe den Eltern versprochen,
nur Muscheln zu suchen.
Bin operiert vor 2 Wochen.“

So sitze ich im Reifen, rudere voran.
Die Sonne scheint mir ins Gesicht
Ich schließe die Augen, genieße dann
Die Wellen und die Gischt.

Es wird kühler und ich schaue auf Meer…
Erschrocken stelle ich fest
„Mein Gott, wo bin ich hier?“
Die Bojen habe ich lange passiert.

Bin an der Steilwand abgetrieben,
versuche den Reifen zu wenden.
Das fällt durch die OP recht schwer.
Nun kämpfe ich gegen das Meer.

Vielleicht bin ich auch zu ungeschickt,
dass es nicht gleich geglückt.
Ich rutsche aus dem Reifen,
versinke im Wasser, kann nicht greifen.

Der Reifen schwimmt weiter,
verzweifelt strampele ich hinterher….
Irgendwann ist mein Schutzengel da…
Nun wird mir eines klar...

Ich schaffe es… in den Reifen zu steigen
und nun muss ich zeigen…

Wie komme ich nur zurück,
dunkles Wasser, vielleicht habe
ich Glück…

Ich rudere endlos… bis an den
Strand,
doch hier ist nicht mein Land.
Ich taumele, falle in den Sand,
weine haltlos… kann nicht mehr.

Es kommt ein alter Mann daher,
hilft mir auf, nimmt meine Hand,
trägt den Reifen, hat alles er-
kannt,
bringt mich ein Stück des Weges
zurück.

Schreiend kommt das Mädchen
angerannt,
nimmt mich einfach den Arm.
„Ich habe es meinem Vater gesagt
Er hat bei der Rettung schon nach-
gefragt.“

Ich gebe ihr den Reifen zurück.
Wir weinen beide vor Glück.
Ganz langsam komme ich zu un-
serer Burg,
ohne Muscheln…was sage ich
nur?

Gisela Höfert Glück...

Wie sieht das Paradies für mich aus? Wie wäre es, wenn ich dich einfach mitnehme auf eine kleine Reise, dann zeige ich es dir. Du brauchst nur deine Augen zu schließen und einmal tief durchatmen. Dann kann es schon losgehen. Kommst du mit?

Das erste, was ich höre, ist ein leises Vogelgezwitscher, das mit der Zeit immer lauter wird. Langsam

öffne ich meine Augen. Es dauert einen Moment, bis ich mich orientiert habe, aber dann realisiere ich, ich liege in einer Hängematte, die zwischen zwei Bäumen gespannt ist, die von vielen anderen Bäumen umstellt sind. Der Vogel, der mich geweckt hat, sitzt auf einem ca. vier Meter entfernten Baum. Ich sehe genauer hin und merke, es ist eine Vogelmama, die gerade ihre Jungen füttert. Ich richte mich auf und direkt durchfährt mich ein Schwall von Energie. Pure Energie, die alles so leicht macht, dass es sich fast schon wie schwerelos anfühlt. Und mit diesem Gefühl von Leichtigkeit setzte ich einen Fuß vor den anderen. Erst jetzt sehe ich die ganze Schönheit dieses Ortes. Ich befinde mich auf einem kleinen Pfad, und um mich herum sind alle Pflanzen, die man sich nur vorstellen kann. Bunte Blumen blühen, die Sonnenstrahlen kämpfen sich durch die Blätter der Bäume, und ganz leicht kann ich sogar das Plätschern eines Bächleins hören. Ich folge dem Pfand für einige Meter, bis ich Stimmen höre, obwohl, eigentlich ist es eher Gelächter. Ich entschließe mich, den Geräuschen zu folgen und wenig später stehe ich vor einer Lichtung. Und nicht nur das, dort ist auch eine Gruppe von Menschen. Viele verschiedene Menschen. Keiner sieht aus wie der andere. Sie lachen gemeinsam, unterhalten sich, haben Spaß und genau in diesem Moment greift einer der Anwesenden nach einer Gitarre und fängt an zu

spielen. Schnell merke ich, an diesem Ort gibt es keinen Hass, kei-

ne negative Energie, keine Ausgrenzung. Alle dürfen hier sein, wer sie sind und lieben, wen sie lieben möchten. Ein Ort voller grenzenloser Liebe. Und so sitze ich jetzt hier, mit all den anderen. Langsam wird es dunkel, die Lichter einer Lichterkette wurden angeschaltet. Ich muss mich verabschieden, schließlich gehöre ich noch nicht hier hin. Es fällt mir schwer, diesen Ort zu verlassen, wo sich alles so leicht anfühlt und alle akzeptiert werden. Aber mein Platz ist auf der Erde, wie der von dir. Wobei, was spricht eigentlich dagegen, dass es so nicht auch auf der Erde sein kann? Vielleicht ist diese Vorstellung vom Paradies auch nur ein Blick in die Zukunft. Wir haben es doch in der Hand, wie wir die Welt gestalten. Also lass uns die Erde zu dem Ort machen, an dem wir alle gerne leben, gemeinsam ohne Diskriminierung und Hass. Warum sollten wir auf das Paradies warten? Machst du mit?

Wann ist der Mensch ein Mensch?
Wohl kaum ein Gut scheint auf den ersten Blick so gerecht verteilt zu sein wie der Verstand. Denn nach regelmäßigen Erhebungen ist fast jeder (mehr oder weniger) davon überzeugt, dass er die für ihn richtige Portion davon mitbekommen hat.

Eigentlich ist dieses „Selbstverständnis“ erstaunlich: Denn kaum eine Gabe bereitet uns Menschen gleichzeitig so viel Pein. Ein Aspekt könnte doch sein: In dem gleichen Maße, in dem wir „kraft unserer Vernunft“ zu grundsätzlichen Einsichten fähig sind, leiden wir oftmals in dem gleichen Maße unter der Ahnung von dem, was wir alles nicht wissen. Ein anderer Aspekt: So sehr wir unser Gehirn anstrengen, bleibt doch am Ende immer eine unstillbare Sehnsucht nach Sinn. Und schnell gesellen sich weitere, brennende Fragen hinzu: Warum die tägliche Plackerei? Warum die Endlichkeit unseres irdischen Daseins? Warum werden uns Schmerz, Leid und Elend „zugemutet“? Der Verstand gebiert offensichtlich mehr Fragen als er Antworten geben kann.

Wer von der Evolutionstheorie denkt, kommt wahrscheinlich rasch zu dem Schluss: Je mehr wir Menschen im Laufe der Entwicklung „vernünftige Wesen“ wurden, desto erdrückend klarer wurden/werden ihm die „fremdbestimmten Umstände“, unter denen er lebt. Wir erkennen „bewusst“ die Unbeständigkeit von Wetter oder Jagderfolg ebenso wie die Gefahren von Krankheit, Hunger, letztendlich auch die Endlichkeit des persönlichen Lebens. Das ist der zu zahlende Preis für den Zuwachs an Intelligenz (Einsichtsfähigkeit).

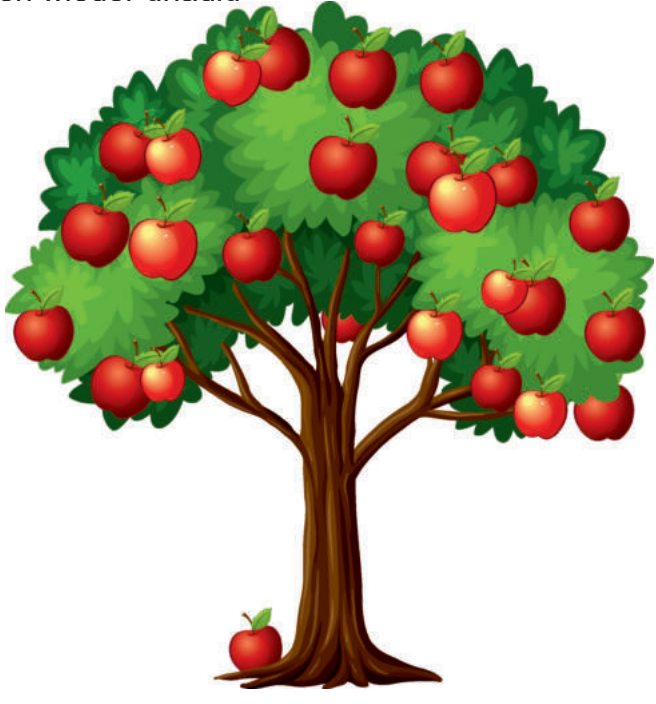
Wenn ich mich auf die Sichtweise der Bibel einlasse, steht mir sofort die packende Geschichte von der Vertreibung aus dem Paradies vor Augen. Sie wird geradezu zu einer fundamentalen Erzählung des in die Eigenverantwortlichkeit entlassenen Menschen. Der Preis für den Biss in den Apfel der Erkenntnis ist die schmerzhafte Erfahrung der Unsicherheit, des Bewusstwerdens von Leid, Jammer, Not und Tod. Nebenbei: Judentum, Christentum und Islam kennen gleichermaßen diese dramatische Ursprungsgeschichte.

Ich selber habe die Vertreibung aus dem Paradies nie als eindeutige Geschichte einer Niederlage gesehen. Im Gegenteil: Für mich

ist es immer durchdrungen von dem Gedanken einer Entlassung in die Eigenverantwortung. Denn letztendlich geht es doch auch um die Befreiung von dem Zustand des „naiven Hinnehmens der Gegebenheiten“. Die neue Herausforderung heißt seit dieser Zeit: Werde dich deines Lebens bewusst! Dir ist die irdische Natur als Lebensraum zugewiesen. Mit all ihren Chancen und Risiken.

In diesem Sinn habe ich die Gedanken von Martin-Luther aufgesogen: Wir müssen (und können) unseren Gott nicht durch Opfer und Bußgaben wieder gnädig stimmen. Im Gegenteil: Jesus lehrt uns, dass die frohe Botschaft von Glauben, Liebe und Hoffnung uns dazu befähigt, die Herausforderungen aushalten zu können. Es geht dabei eben nicht um Einschränkung unseres Strebens nach Erkenntnis. Sondern um eine verheißungsvolle Ergänzung, die über „unsere irdische Vernunft“ hinausweist. Im Wissen dieser zugesagten göttlichen Liebe können wir Menschen tatsächlich Menschen sein. Hier und jetzt.

Jens Kloppenburg



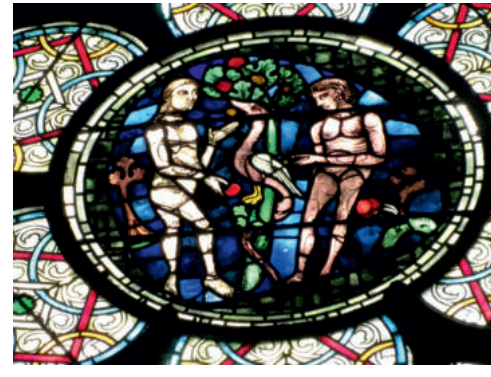
Viele Mythen ranken sich um das aus dem altpersisch-babylonischen Sprachraum stamende Wort „Paradies“.

Paradies meint im Sinne dieser Quellen einen Ort ursprünglicher Glückseligkeit, einen Ort naturhafter Fülle und übernatürlicher Schönheit. In diesen Zusammenhang gehört die Paradieserzählung des Mose, die den „Garten Eden“ beschreibt, den Gott „gegen Osten hin“ (1.Mose 2,8) hatte anlegen lassen. Dieser Gottesgarten ist die Quelle des Lebens und versorgt den Menschen mit allem, was er zum Leben benötigt - mit Wasser, den Feldpflanzen und dem fruchttragenden „Lebensbaum“. In diesem vermag sich wohl sinnbildhaft der Mensch wiederfinden, fest verbunden mit dem Erdboden und zugleich dem Himmel nahe. Dennoch verspielt der Mensch eine für ihn entscheidende Bewährung und greift nach der „verbotenen Frucht“ des Baumes und wird so aus dem Paradies verbannt.

Dieser Glaubensinhalt der biblischen Überlieferung erreicht die aufgeklärten Menschen unserer Tage nur bedingt; denn die „weltliche Vorstellung“ vom Paradies ist verbunden mit jeweils eigenen Lebenserfahrungen oder freudigen Erwartungen und Sehnsüchten. So mögen die einen ihre Heimat oder eine lebensfrohe Kindheit als Paradies ansehen, andere denken an paradiesisch anmutende Inseln in der Südsee, die es zu bereisen gilt.

Oder liegt das Paradies doch eher greifbar nahe? Vielleicht müssen wir dieses nur wahrnehmen und es erkennen. In einem seiner letzten Bücher („Was ich glaube“) schreibt der Theologe Hans Küng, dass das Grundvertrauen zum Leben, die Menschlichkeit unter- und miteinander und das wahrhaftige Wunder der Liebe unser Leben glücklich erfüllen, was uns den Inbegriff des Paradieses erahnen lässt.

Ursula Miller



KuBuKiKi

Wie sieht das Paradies aus?

Viele Schöpfungsgeschichten beginnen damit, dass eine göttliche Macht eine blühende Landschaft für die Menschen erschafft.

Auch heute noch verwenden wir den Begriff „Paradies“ für Orte der Entspannung, des Wohlergehens und der Schönheit.

Menschen zieht es ans Meer oder auf eine ferne Insel, andere zieht es in die Berge zum Wandern.

Doch welche Ideen oder Vorstellungen vom Paradies haben Kinder?

Einige Kinder haben uns ihre Ideen / Vorstellungen mitgeteilt!

Mia P.: Eine ganz große Blumenwiese mit vielen verschiedenen Blumenarten, einem schmalen Weg, Sonne und vielen bunten Schmetterlingen. Ein wunderschöner Sonnenuntergang, alles ist ruhig und friedlich.

Mia B.: Eine Welt mit mehr Frieden, ohne Umweltverschmutzung und keine Krankheiten (ohne Corona). Außerdem sollten Mensch und Tier zusammenleben, weil man dann immer einen Freund an seiner Seite hat.

Den Obdachlosen – egal, ob selbst verschuldet oder unverschuldet – mehr Beachtung zukommen lassen und Hilfe anbieten.

Viele Bäume und Blumen pflanzen, weil Bäume Sauerstoff schenken und Blumen schön anzuschauen sind.

Finnja P.: Ein Schloss mit einem schönen Blumengarten. Dort leben viele Menschen und viele Tiere und alle haben ein schönes Zuhause.

Talina P.: Ein langer Sandstrand mit Palmen, Sonne, blauem Meer und wunderschönen Sonnenuntergängen.

Emily J.: Ein Ort, an dem Feen

und Menschen glücklich sind und gemeinsam leben können. Und dass sie genügend zu essen und zu trinken haben.

Wo es kein Corona gibt. Eine Wohnung mit Garten, in dem Gänseblümchen blühen.

D A N K E
für die Beiträge, die wir von euch erhalten haben.

Das Kubukiki-Team
Doris Prignitz
Sabine Rintisch

Ab ins Paradies! Bunte Reisekataloge wollen uns in ein „Traum-Paradies“ entführen — fernab von allen Sorgen und Problemen.

Das Paradies als Traumsymbol hat viele Bedeutungen. Grundsätzlich verspricht ein geträumter Aufenthalt im Paradies gute **Gesundheit** und **glückliche Zeiten.** Denn im Paradies findet man alles was man sich wünscht. Klingt das nicht schön?

Etymologisch **kommt das Wort** aus der altiranischen awestischen Sprache; pairi daēza steht für eine eingezäunte Fläche. Verwandt ist hebräisch pardēs (in späteren biblischen Texten für „Baumgarten“ oder „Park“ bzw. „ein von einem Wall umgebener Baumpark“). Park, Garten, Wald: das klingt ebenfalls nach Ruhe und Erholung.

Aber wo ist mein Traumparadies? Oder Ihr Traumparadies? Für viele Menschen bedeutet der Traumurlaub Sonne, Strand und blaues Meer, für andere das Erkunden fremder Kulturen oder einfach mehrtägiges Wandern durch die Natur, also eine Art Pilgern. Entspannung und „zu-sich-finden“; das geht in der Natur am Besten.

Gerade, wenn man in der Bewegungsfreiheit eingeschränkt ist, und so wie wir zur Zeit nicht reisen darf, kann einem der Traum vom nächsten Urlaub in der Lieblingsdestination helfen. Ich habe mal „Urlaub im Traumparadies“ gegoogelt: wunderschöne Strände werden einem angeboten, Verwöhnprogramme oder Ferienparadiese in wilder einsamer Umgebung. Sich verwöhnen lassen, das ist doch ein schöner Gedanke! Für eine Zeit lang keine Verantwortung tragen, sich nicht kümmern müssen, sich einfach fallen lassen….

Ich wünsche Ihnen schöne Urlaubsträume und die Verwirklichung zumindest eines *paradiesischen Träumchens*.

Frau Nause

Seit 1929

Dacheindeckungen
Flachdachisolierungen
Fassadenbau

Erich Ide&Co.
Dachdeckermeister GmbH

Kielsche Str. 25 38642 Goslar
Tel. 05321 / 6 51 91
e-mail:ide-dach@t-online.de

ARZ
Auto · Reifen Zentrum
Goslar

Okerstrasse 45
38690 Goslar • OT Vienenburg

Vereinbaren Sie einen Termin oder kommen Sie vorbei
Telefon: 053 24 - 78 69 060
Fax: 053 24 - 78 69 070
E-Mail: info@arz-goslar.de
Öffnungszeiten:
Mo.- Fr.: 8:00 - 17:00 Uhr
Sa.: 8:00 - 12:00 Uhr

LIQUI MOLY
MOTORENÖLE ADDITIVE AUTOPFLEGE

TÜV & AU
von Mo. - Fr.
jeden Tag
im Haus

Unsere Dienstleistungen im Überblick

PKW & KFZ
• Ankauf • Verkauf • Finanzierung
• Vermittlung • Inzahlungnahme

WERKSTATT & SERVICE
• Reparaturen aller Fabrikate
• Inspektionen nach Herstellerangaben
• Ölwechsel • Klimaservice
• Urlaubscheck • Wintercheck
• KFZ-Aufbereitung
• KFZ-Rundum-Service • u.v.m

REIFEN & FELGEN
• Ankauf • Verkauf • Vermittlung
• Inzahlungnahme

Wir als Jugendgruppe haben uns überlegt, was für uns paradiesische Verhältnisse in Oker wären?
Was bedeutet "paradiesisch" eigentlich?

Wir haben gegoogelt und bekamen diese Definition:
Das Paradies betreffend, zu ihm gehörend „der ursprüngliche paradiesische Zustand des Menschen“
In höchstem Maße erfreulich, herrlich, himmlisch, wunderbar
„Paradiesische Zeiten“

Kurzgesagt: Glücklich!!!
Das möchten wir in Oker sein!

Paradiesische Verhältnisse wären für uns, Oker für Kinder und Jugendliche noch attraktiver zu machen.
Wir würden uns mehr Treffpunkte wünschen, wie z.B. einen Skater-Park, einen offiziellen Fußballplatz oder einen Basketballkorb im Stadtpark. Oder einfach generell, den Stadtpark besser und schöner zu gestalten. Das hatte die goslarer Politik ja schon vor längerer Zeit für die Bewohner von Oker versprochen. Unter paradiesischen Verhältnissen würden wir uns auch eine moderne Freizeitgestaltung wünschen, wie einen Escape-Room, eine Paintball-Anlage oder eine schöne Bowlingbahn. Einige von uns würden sich auch einen Reiterhof oder einen Streichelzoo wünschen.
Auch ein Eiscafé oder eine Disco wären eine schöne Vorstellung!
Wenn einige dieser Dinge in der nächsten Zeit umgesetzt werden würden, hätte Oker das Potential ein „Paradiesischer Ort“ für uns zu werden.

Wir wünschen uns eine glückliche, zufriedene, lustige, vergnügte und sorglose Zeit für alle Kinder und Jugendlichen in Oker.

Jugendgruppe Oker

Der erhabene Allah teilt mit, dass Er unsere im Diesseits ausgeführten Taten im Jenseits auf eine lückenlose Art und Weise abgelten wird. Zu diesem Zweck hat Allah sowohl als eine Erfordernis Seiner Barmherzigkeit, als auch Seiner Gerechtigkeit, das Paradies und die Hölle geschaffen.

Paradies ist der Name des Ortes, der mit unterschiedlichsten Gaben geschmückt ist. Im Paradies werden die Gläubigen ewig verweilen. Unserer Überzeugung nach ist das Paradies wahr. Das Leben im Paradies ist auch ewig. Der erhabene Allah sagt: "Diejenigen, welche glauben und das Rechte tun, für sie sind die Gärten der Wonne bestimmt, um ewig darinnen zu verweilen. Das ist Allahs wahres Versprechen. Und Er ist der Mächtige, der Weise." (Koran, 31/8-9)

Im edlen Koran wird das Leben im Paradies wie folgt beschrieben: "Und geführt werden diejenigen, welche ihren Herrn fürchten, in Scharen ins Paradies, bis dass sie zu ihm gelangen und ihre Tore geöffnet werden und ihre Hüter zu ihnen sagen: „Frieden sei auf euch, ihr wart gut gewesen! So tretet ein für immer." Und sie werden sagen: „Das Lob sei Allah, der uns seine Verheißung wahr gemacht und uns die Erde erben ließ, auf dass wir uns aufhalten können im Paradies, wo immer wir wollen. Und herrlich ist der Lohn derjenigen, die gute Taten verrichteten." (Koran, 39/73-74)

Diejenigen, welche sagen: „Unser Herr ist Allah" und sich dann aufrichtig verhalten, auf die steigen die Engel hernieder: „Fürchtet euch nicht und seid nicht traurig, sondern vernehmt die Freudenbotschaft vom Paradies, die euch versprochen wurde. Wir sind eure Schützer im irdischen Leben und im Jenseits, und euch wird in ihm sein, was eure Seelen begehren, und ihr sollt haben in ihm, wonach ihr ruft, eine Aufnahme von einem Vergebenden, Barmherzigen!" (Koran, 41/30-32)

Allah wird sagen: „An diesem Tage wird die Wahrheit den Frommen offenbar; sie werden Gärten haben, durcheilt von Bächen, in denen sie immer und ewig bleiben. Allah hat an ihnen Wohlgefallen, und sie sollen Wohlgefallen finden an Ihm; dies ist die große Glückseligkeit." (Koran, 5/119)

Tuncay Girgin

In der Musik verbindet sich die Harmonie der Sphären mit der Individualität des Hörens, das Universum dringt mit seiner umgreifenden Präsenz ins Ohr. Bettina Doerr lässt einige Verse von diesem paradiesischen Geschenk sprechen:

„Ode an die Musik“ von Willy Meurer:

Fühlst du dich einmal total gehetzt,
oder du bist zutiefst in der Seele verletzt,
wenn nichts recht klappt und nichts mehr frommt,
und das nackte Elend so über dich kommt -
dann lass Musik deine Seele streicheln
und den Hauch der Töne deinen Sinnen schmeicheln.

Schließ deine Augen und sieh durch den Dunst
und genieße die himmlische, musische Kunst.
Versenke dich tief in den Sphären-Traum
und dein Kummer schwindet -
du merkst es kaum.

So heilen die Wunden und all deine Narben,
und du siehst die Welt gleich in helleren Farben.
Du vergisst deine Sorgen und all deinen Schmerz -
mit der Musik zieht Frieden in dein Herz.

Versenke dich in das Meer der Töne
und denke dabei an das Gute und Schöne.
Mit Musik kannst du niemals einsam sein.
Wo Musik ist - da kann nichts Böses sein!

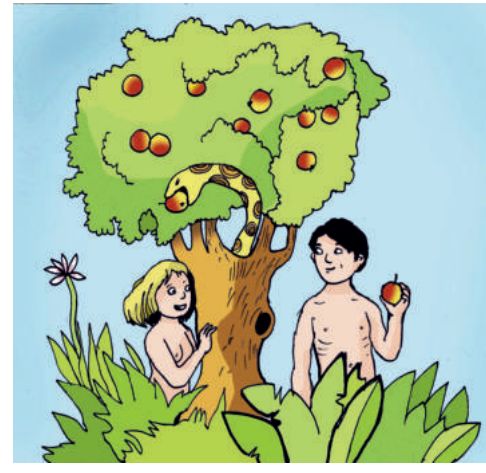
Bettina Dörr

So, wie Adam und Eva für das verlorene Paradies stehen, so ist Jesus das Symbol unserer Rückkehr an diesen wunderbaren Ort.

Was ist da geschehen? Adam und Eva sind die Prototypen des Menschen, der sich von Gott lossagt. Wir wollen so sein wie Gott und stellen unsere eigenen Regeln auf, mit fatalen Folgen für diese Welt und unser Zusammenleben. Kriege, Gewalt, Ungerechtigkeiten und die Ausbeutung von Mensch und Natur sind die Auswüchse einer enthemmten Lebensweise, die das Paradies aus dem Blick verloren hat und sich nur noch nach an den eigenen egoistischen Bedürfnissen orientiert. Weil wir uns von Gott abgewandt haben, sind wir dazu verdammt, es nun auch selber richten zu müssen. Wir erleben dabei ein fortdauerndes Scheitern und eine zunehmende Zerstörung unserer eigenen Lebensgrundlagen.

Jesus hat diesen unheilvollen Zustand durchbrochen. Mit seiner Person, seinem Kreuz und seiner Auferstehung, hat er sich hineingestellt in die Kluft zwischen Gott und Mensch. Er hat uns Gott als einen liebenden und vergebenden Vater vorgestellt, der uns einlädt, unsere im wahrsten Sinne des Wortes gottlosen Wege zu verlassen und uns ihm neu zuzuwenden. Durch Jesu Tod am Kreuz ist unser Schuldenstand beglichen und wir können unbelastet von aller Schuld als freie Menschen im Einklang mit unserem Schöpfer leben und füreinander da sein. Damit hat Jesus die Tür zu Gott und zum Paradies wieder aufgestoßen. Er streckt uns die Hände entgegen, um uns in seine tröstenden Arme zu schließen. Das ist für mich das Paradies, dass ich hier und heute erfahren kann.

Pastor *Martin Feuge*



Die Werbung ist ein wichtiges und mächtiges Marketinginstrument, das ist allgemein bekannt. Die grundlegenden Funktionen der Werbung bestehen darin, zu informieren, zu überzeugen, Interesse und Neugier am Produkt zu wecken, und dadurch die Angesprochenen zum Kauf zu animieren.

Um Vertrauen zum Produkt zu wecken, greift Werbung auch auf biblisch-christliches Traditionsgut wie das Paradies oder die Engel zurück. Werbung und Religion haben gleiche Ziele, nämlich ein erfülltes Leben für die Menschen. Die Reklame inszeniert dieses erfüllte Leben, allerdings nur unter der Bedingung, dass ein entsprechender Artikel gekauft wird. Ein schönes und leichtes Leben, ohne Stress und Leistungsdruck - ein verlockendes Versprechen!

Auf einer Internetseite haben zwei katholische Theologen knapp 600 Werbeanzeigen aus den vergangenen zwei Dekaden gesammelt, die allesamt religiöse Bezüge aufweisen. Aber es ist ja auch leicht, sich mit der Aussicht auf das Paradies zu einer besonders bequemen Matratze verlocken zu lassen, oder die Paradiescreme von Dr. Oetker zu genießen. Auch Bounty lockt mit dem Paradies in seinen Werbespots, oder Bahlsen XOX mit dem „Knusper-Paradies“ und der Bayern-Park hat gleich „das Freizeitparadies für die ganze Familie“. Besonders schön finde ich diese Beschreibung zum Fischladen:

Ab ins Paradies
Frau Nause

KINDER UND JUGENDLICHE

Kunterbunte Kinderkirche
immer am 2. Samstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr
K-v-B-Haus (Seiteneingang)

Vorbereitungsgruppe
10 Tage vorher oder nach Absprache
K-v-B-Haus
Ido Wiegel (Tel.: 61987)

Konfirmandenunterricht nach Absprache
Dienstag 17:00 Uhr
K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)

KINDER UND JUGENDLICHE

Teamertreffen
Dienstag vierzehntäglich Beginn 01.09
19:00 Uhr K-v-B-Haus
Pfarrer Martin Feuge (Tel.: 6022)

Offener Jugendtreff
Donnerstag 17:00 – 19:00 Uhr
Facebook: Jugendgruppe.Oker
Instagramm: jugru.oker
E-Mail: teamleiter@jugendgruppe-oker.de

Jugendfahrten
Marius Rademacher-Ungrad
(Tel.: 732 445)
www.jugendgruppe-oker.de

SOZIALES

Goslarer Tafel / Kleiner Tisch Oker e.V.
- Lebensmittel für Bedürftige -
Dienstag und Freitag ab 10:00 Uhr
Am Breiten Stein 17
Tel.: 64038

Besuchsdienstkreis
Vierteljährlich
Pfarramt (Tel.: 6093)

GESPRÄCHSKREISE

Abrahamskreis
nach Absprache K-v-B-Haus
Jens Kloppenburg (Tel.: 65194)

SENIOREN / SENIORINNEN

Feierabendkreis
Mittwoch 14:30 Uhr PG
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)

KÜNSTLERISCHES

Werkgruppe
Mittwoch 16:00 Uhr PG
Edeltraut Breeger (Tel.: 67398)

FRAUENKREISE

Frauentreff
Montag 15:30 Uhr K-v-B
Karin Krause (Tel.: 51401)

Frauenkreis „Mittendrin“
Dienstag um 20:00 Uhr Pfarrhaus
Marina Vaak (Tel.: 64987)
M. Fantuzzi-Theuerkauf (Tel.: 65231)

MUSIK

Kantorei
Dienstag um 19:30 Uhr K-v-B
Bettina Dörr (Tel.: 61686)

Coronabedingt können Treffen ausfallen!
Bitte im Pfarramt aktuelle Informationen einholen!

Abkürzungen:
Paulus-Gemeindehaus = PG
Katharina-von-Bora-Haus = K-v-B
Kindergarten = Kita

Ausführlichere Informationen finden Sie im Internet unter *www.kirchengemeinde-oker.de*

Adam und Eva im Paradies, Johann Wenzel Peter (1745-1829)

Geborgenheit in grenzenloser Friedfertigkeit…

…. und dann Vertreibung!

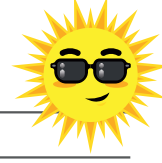
Die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies
Francesco Curradi
(1570-1661)

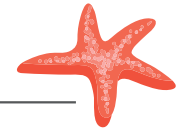
Sommer

Liebe Kinder,
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema "SOMMER"
Viel Spaß wünscht Euch das Brückenbauer-Team

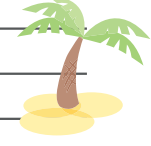
A	S	J	S	E	T	O	T	S	T	R	A	N	D	O	Y	G	U	R	Y	R	K	S
P	F	M	E	Y	U	R	P	G	S	L	A	B	T	N	S	N	T	B	V	M	O	P
F	N	N	F	L	F	Z	Y	B	Q	O	C	R	S	Y	O	O	J	S	O	R	P	H
L	C	P	L	L	A	F	R	E	S	S	A	W	H	K	N	P	W	F	E	H	C	N
B	G	O	D	O	K	I	E	P	Z	R	A	H	N	W	N	Y	V	F	W	Q	K	J
T	T	M	B	W	N	M	N	V	V	E	R	M	V	G	E	T	N	M	D	F	C	N
D	X	N	P	A	S	P	Q	E	N	P	L	E	U	S	A	E	Z	J	W	F	G	C
J	V	D	V	N	V	M	H	H	S	D	T	X	H	K	J	Z	K	X	C	E	K	U
Y	Y	W	X	D	F	H	R	E	E	M	F	L	N	J	E	H	K	Z	B	W	X	J
F	P	W	L	E	F	G	G	D	B	F	A	Z	E	C	I	W	P	I	L	W	F	T
G	R	G	L	R	C	A	I	G	S	P	S	K	I	E	T	S	F	M	U	Z	T	G
R	J	C	E	N	A	R	F	C	Y	N	M	B	R	G	X	S	E	E	M	G	N	W
L	A	H	M	G	M	T	C	Y	I	E	G	R	E	B	L	Q	V	V	E	F	B	P
P	J	O	G	M	P	E	C	V	P	C	X	V	F	U	T	W	J	E	N	R	W	P
E	R	X	S	H	I	N	C	J	N	L	W	R	P	J	T	I	D	E	E	E	A	P
L	O	S	O	W	N	J	M	X	V	M	B	R	M	V	P	O	E	V	U	I	N	C
T	E	F	M	U	G	Y	G	B	L	V	S	Q	K	T	M	L	G	I	F	B	D	K
D	H	M	M	N	E	G	O	B	N	E	G	E	R	T	U	X	P	G	H	A	E	Z
H	Q	V	E	U	U	F	J	L	G	G	F	J	L	R	S	R	S	L	V	D	R	H
Y	T	M	R	T	B	J	G	T	P	J	R	M	W	V	C	F	R	H	D	K	N	Q
U	T	H	V	R	W	Y	X	V	E	S	V	P	Q	F	H	V	N	G	Q	X	W	B
M	V	B	T	D	L	Z	U	R	L	A	U	B	C	O	E	U	G	J	Y	D	E	K
R	B	C	J	B	B	T	J	L	A	G	O	U	M	S	L	H	X	Q	I	H	P	A

Diese Wörter sind versteckt:





1. Sommer
2. Sonne
3. Ferien
4. Urlaub
5. Meer
6. Strand
7. Muschel
8. Berge
9. Regenbogen
10. Wasserfall
11. Wandern
12. Harz
13. See
14. Camping
15. Freibad
16. Wandern
17. Garten
18. Blumen



Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

Schon die Kleinsten hören in unserer Kita Geschichten aus der Bibel. Gott schuf Mann und Frau und nannte sie Adam und Eva.

„Er gab ihnen einen wundervollen Garten mit Blumen und Früchten. Es waren paradiesische Zustände und die Versuchung war groß, alle Früchte zu essen. Ein "Schlaraffenland", so viele Leckereien nur für sich zu haben.“

Wenn wir unsere Kinder beobachten, wenn es Schokolade, Pudding oder Eis zum Nachtisch gibt, hat man auch das Gefühl, sie fühlen sich wie im Paradies. Die Augen leuchten und der Genuss nach mehr ist zu sehen. Ach, könnte doch Schokolade auf den Bäumen wachsen und uns glücklich machen. Eine klasse Illusion, ein Traum oder auch als ein Paradies benannt, nicht nur für Kinder. Sind das paradiesische Zustände!?

Spielzeug zu haben im Überfluss oder nicht krank zu sein, in Frieden zu leben ohne Krieg und Gewalt, oder... der Urlaub mit weißem Sandstrand und Wasser, oder... vielleicht ist es das: sich zu wünschen, dass die Pandemie ein Ende hat und wir endlich wieder bedingungslos miteinander feiern und Spaß haben können? Ist das das Paradies?

Jeder, ob Klein oder Groß, hat eine andere Vorstellung von paradiesischen Zuständen. Es ist überlebenswichtig für den Menschen, für sein psychisches Wohlbefinden, vom Paradies zu träumen! Egal, wie das Paradies für einen selber aussieht.

Wir haben in unserer Kindertagesstätte eine Umfrage bei Jung und Alt gestartet und verschiedene Aussagen dazu bekommen, was paradiesische Zustände für den einzelnen bedeuten. Hier einige Antworten:

Michelle (22 Jahre, Auszubildende): Paradiesische Zustände bedeuten für mich, einen Ort zu haben, an dem ich mich wohlfühle.

Theresa (Erzieherin in der Hortgruppe): Für mich bedeuten paradiesische Zustände, dass mein Umfeld gesund ist und bleibt, und dass ich selber nach eigenen Vorstellungen leben kann.

David (7 Jahre, Kind aus der Hortgruppe): „Eintauchen in die Vergangenheit, um Dinosaurier zu sehen und zu treffen“, wäre für ihn das Paradies.

Petra (Küchenkraft): Alle Menschen auf der Welt sollten gleichbehandelt werden, das wären für mich paradiesische Zustände.

Silke (Erzieherin): Für mich ist die Definition von paradiesischen Zuständen, zu Gott zu gehören und die Gewissheit zu haben, dort mal meinen inneren Frieden zu finden. Er hat uns das Paradies auf der Erde gegeben, und wir dürfen es nutzen, um glücklich zu sein.

Bleiben Sie gesund und genießen Sie Ihre Träume von eigenen paradiesischen Zuständen.

Silke Graniewski
(Erzieherin aus der Krippe in der Kita Martin-Luther)

Cartoon von Renate Alf

Das Paradies auf Erden… was bedeutet das für unseren Alltag in der Kindertagesstätte?!
Ich glaube in unserer schnelllebigen Zeit ändern sich die Vorstellungen des Paradieses ständig, mal sind es kleine schöne Momente beim Spielen mit den Freunden, die uns ein Glücksgefühl geben und uns hoffen lassen, dass jeder Tag so werden wird. Dann sind da die vielen materiellen Wünsche, die wenn sie erfüllt werden, das Paradies bedeuten. Leider gibt es auch Wünsche, die nicht zu erfüllen sind und uns am Leben im Paradies zweifeln lassen.
Aber sind es nicht die vielen schönen Momente, bewusst oder unbewusst, die wir täglich erleben, aber nicht mehr zu schätzen wissen, die ein Leben im Paradies ausmachen?
Ich meine ja, es sind die kleinen schönen Momente, wenn ein Kindergartentag zu Ende geht und wir ErzieherInnen mit den Kindern gespielt, geforscht, gelacht, getobt und gekuschelt haben. Dann gibt es noch besondere Tage, mit denen niemand rechnet, genau diesen einen Tag haben wir im Mai erlebt.
Die letzten Happen des Mittagessens waren aufgegessen und plötzlich betrat eine Frau mit einer

großen, lauten Glocke die Gruppenräume. Große Kinderaugen schauten sie erstaunt an.

Mit ihr betrat Frau Buchzik, bei den Kindern besser bekannt als die Mutter von Adrian den Raum. Sie lud alle 65 Kinder ein sich am vor dem Kindergarten, am eigens von ihr bestelltem Eiswagen, 2 Kugeln Eis auszusuchen. Die Freude darüber war natürlich groß und alle Kinder und MitarbeiterInnen machte sich sofort auf den Weg. Liebe Familie Buchzik auf diesem Weg möchten wir uns recht Herzlich für die tolle Überraschung bedanken.

Ich wünsche Allen genau diese schönen Momente, die ein Leben im Paradies bedeuten können.

Ihre Anja Voges

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Summ, summ!

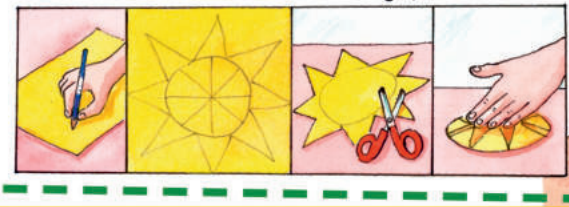
Wenn die Sonne scheint, fliegen die Bienen aus. Sie saugen mit ihrem Rüssel aus der Blüte den Nektar. Auch den Blütenpollen nehmen sie mit. Er ist gutes Futter für die frisch geschlüpften Jungen. Schwer bepackt kehren die Sammelbienen in ihren Bienenstock zurück. Den Nektar speichern sie in den Zellen ihrer Bienenwaben, entfeuchten ihn und machen Honig daraus.

Gebet

Wer hat die Sonne denn gemacht,
den Mond und all die Sterne?
Wer hat den Baum hervorgebracht,
die Blumen nah und ferne?
Wer schuf die Tiere, groß und klein,
Wer gab auch mir das Leben?
Das tat der liebe Gott allein,
drum will ich Dank ihm geben.
Amen

Wunderblume

Lege dir ein buntes Tonpapier zurecht. Zeichne eine Blume nach diesem Muster, du kannst dir zum Kreiszeichnen eine Tasse zu Hilfe nehmen. Schneide sie aus und knicke alle Spitzen nach innen. Wenn du sie in eine Schale aufs Wasser legst, wirst du staunen!



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Pandemiebedingt ruhen zurzeit viele Gruppenaktivitäten. Deshalb ist der Zeitpunkt günstig, einige Modernisierungsvorhaben in die Tat umzusetzen.

Der Kirchenvorstand hat bechlossen, die alte **Küche** zu ersetzen. Geholfen haben uns dabei großzügige Spenden der Eckensberger Stiftung und der Bürgerstiftung Goslar. Auch das **Pfarrbüro** wird in den nächsten Monaten neu gestaltet. Hier erhoffen wir uns Unterstützung von unserem Kirchbauförderkreis.

Aus einem Förderprogramm der Landeskirche sind uns Mittel zugesagt, die den Einsatz von Medien in der Gemeindearbeit und speziell im Konfirmandenunterricht erleichtern werden. Unser Gemeindehaus wird auf diesem Wege endlich mit **WLAN** ausgestattet.

In der Planungsphase steckt zurzeit die Innensanierung des **Kirchturms**. Hier müssen wir dringend Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit von Mitarbeitenden z.B. bei der Glockenwartung zu gewährleisten. Allerdings können wir diese Arbeiten nur in Absprache mit der Landeskirche in Angriff nehmen. Die Gespräche hierzu haben wir intensiviert.

Die Propsteisynode hat die Gründung eines **Propsteiverbandes „Braunschweiger Land“** angeschoben. Die Propsteien Goslar, Braunschweig, Helmstedt, Königslutter und Vorsfelde legen ihre Verwaltungsämter zusammen. D.h. die bisherigen Kirchenverbände werden aufgelöst und eine gemeinsame Rechnungs- und Verwaltungsstelle wird entstehen. Für uns als Kirchengemeinde ändert sich dadurch nichts. Allerdings ist im Zuge dieser Maßnahme auch geplant, die **kirchlichen Kindertagesstätten** in diesem Bereich in einem **Trägerverbund** zusammenzufassen. Zurzeit laufen erste Sondierungsgespräche. Man erhofft sich durch diesen Verbund eine deutliche Verbesserung und Erleichterung der Verwaltungsarbeit in den Kitas und eine Hilfe für die Leitungen.

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Norbert Bengsch

KIRCHEN VORSTAND

Bestattungsinstitut Klotz
Inh. Detlev Peinemann

Alle Bestattungsarten - Überführungen
Grabpflege

Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten. Wir beraten Sie gerne.

Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Bahnhofstr. 20 - 38642 Goslar/Oker
Tel.: 0 53 21 / 60 88
www.bestattungsinstitut-klotz.de

W&W **württembergische**
Ihr Fels in der Brandung.

Wir bieten jedem die Vorsorge,
die zu seinem Leben passt

Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.

Die vier Bausteine moderner Vorsorge:

Absicherung
Finanzielle Unabhängigkeit und Wohl befinden heute und im Alter sichern

Wohneigentum
in den eigenen vier Wänden leben

Risikoschutz
Vermögen und Eigentum schützen

Vermögensbildung
Finanzielle Ziele sichern und Vermögen aufbauen

Erol Gültepe
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur

Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon: 05321 334625
Mobil: 0170 8967304
Telefax: 05321 389336
erol.gueltepe@
wuerttembergische.de

EBELING GmbH
Die Elektro-Kompetenz

Elektro Ebeling GmbH- Kreisstr.61- 38667 Bad Harzburg
Geschäftsführer Daniel Ohlendorf

Tel.: 05322-950 47 44 E-Mail: mail@dek-ebeling.de
www.dek-ebeling.de

Auflösung siehe Seite 51

Mit offenen Augen durch den Tag gehen, lässt mich die kleinen und großen **Wunder der Schöpfung** auch am Wegrand entdecken. CARMEN JÄGER

Wer macht mit?
Bei Redaktionsschluss steht ein neues Projekt gerade in den Startlöchern: **„Oker legt los!“** Auf Initiative von Jens Kloppenburg haben sich Vertreter aller Schulen, der Kindertagesstätten, der ev. und kath. Kirchengemeinden, der Moscheegemeinde, des Jugendtreffs Gleis 95 und des Netzwerks Mensch Oker zusammengetan, um gemeinsam in unserem Ort etwas zu bewegen. Im Zentrum unserer Bemühungen stehen vor allem die Kinder und Jugendlichen, die von den Auswirkungen der langen Pandemie besonders belastet sind. Ziel ist es, durch die Mitwirkung an gemeinsamen Projekten und Aktivitäten das Gemeinschaftsgefühl zu stärken und eine generationenübergreifende Vernetzung zu fördern.
So wollen wir in einem ersten Schritt, 3 Aktionen anstoßen:

1. Bäume oder Laternenmasten im Ort sollen mit Wolle und Schals bunt und fröhlich umstrickt werden, um Farbe in unseren Ort zu bringen.

2. Gleichzeitig sind Kinder eingeladen, Postkarten nach Herzenslust zu bemalen. Diese Karten sollen dann in Schaufenstern im Ort ausgestellt oder an Menschen mit einem Gruß verteilt werden.

3. Alle Bürger Okers sind zudem eingeladen, mitzuschreiben an Okers längstem Gedicht. Hier gilt: einzelne Zeilen ergänzen sich zu einem Gesamttext. Unabgestimmt und vielfältig, aber immer mit dem gemeinsamen Ziel: Zusammen entsteht etwas Großes.

Wir hoffen auf viele weitere kreative Ideen, die unseren Ort lebenswert machen und Menschen zusammenführen. Wenn Sie eine Idee haben oder sich beteiligen möchten, dürfen Sie sich gerne an die beteiligten Institutionen wenden.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Berichterstattung des Harzer Panoramas, das wir gewinnen konnten als Kooperationspartner, der fortlaufend vom aktu-

ellen Stand unseres Projektes berichten wird.

Hier kommt zum Abschluss der Anfang des Gedichts, verfasst von Jens Kloppenburg:

Corona, du Marsgesicht mit roten Pickeln,
du kamst so unerwünscht wie ungefragt.
Hau ab! Verschwinde! Entfernt und fortgejagt.

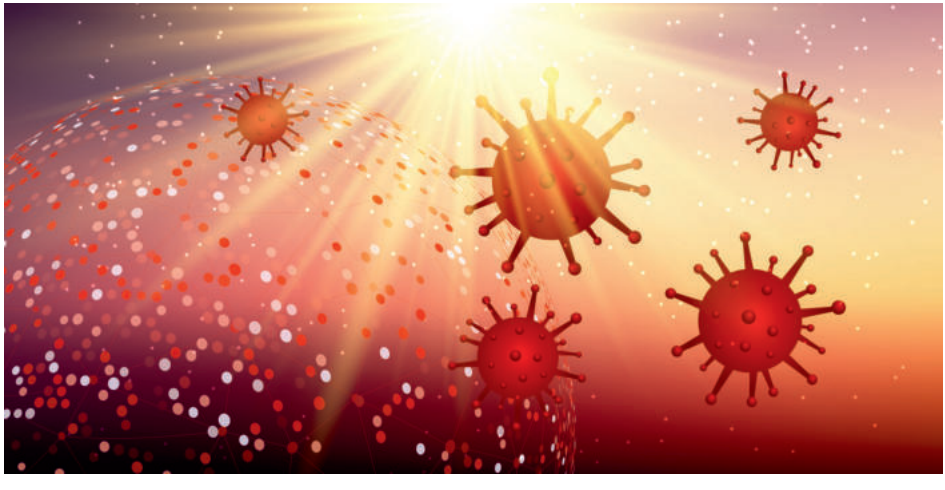
Corona, du Eierkopf mit miesen Haken.
Du klaust mir Zeit, nimmst Freude, bringst nur Frust.
Dir zu entrinnen trägt mein Gesicht jetzt Laken,
auf Abstand nun zu Freunden, Liebe Lust.

Corona, du blöde, fiese Virusschlampe.
Kamst von fern bis in mein heimatliches Oker.
Säh´ lieber dich auf einer Raketenrampe,
mit Pulverdampf ins All, das wär´n Joker.

Corona! Oh Alarm! Bist jetzt ein arg mutiertes Wesen.
Dazu das dumpfe Pöbeln der verqueren Schar
und täglich hör´ ich neue, wilde Thesen.
Hau ab. Ich kann nicht mehr.
Fühl´ mich kochgar!

Wir freuen uns auf ihre Verlängerung!

Ihr Pastor Martin Feuge



Im gnadenreichen Vers gebietet Allah: „[Das Paradies ist vorbereitet für diejenigen, die ...] Und diejenigen, die Allah gedenken und für ihre Sünden um Verzeihung flehen, wenn sie etwas Schändliches getan oder wider sich gesündigt haben – und wer vergibt die Sünden, wenn nicht Allah? – und die nicht im Bösen verharren, das sie wissentlich taten.“ (Sure 3/135)

In einem Hadith wird überliefert, dass unser gesegneter Prophet die Bedeutung der Reue und Bitte um Vergebung wie folgt verdeutlichte: “Wenn ein Diener einen Fehler begeht, entsteht ein schwarzer Punkt im Herzen. Wenn dieser sich von der Sünde abkehrt, um Vergebung bittet und sich reuig zu Allah wendet, wird sein Herz auspoliert. Wenn dieser es nicht tut, sondern mit der Sünde und den Fehler weitermacht, vergrößert sich der schwarze Punkt und bedeckt letztendlich sein ganzes Herz.” (Tirmizi, Tefsiru’l-Koran, 83)

Die Reue und Vergebungsbitte (istigfar) ist eine Gelegenheit, um von den Sünden geläutert zu werden, die wir aufgrund unseres Menschseins mit unseren Händen, Zunge, Augen also mit unserem ganzen Körper begangen haben. Diese sind ein von Allah, als ungeschriebenes Blatt für uns geöffnetes Tor der Barmherzigkeit in unserem Leben. (Ibn Madscha, Zuhd, 30)

Allah lehrt uns die Reue und Bitte um Vergebung durch die Worte des ersten Menschen und ersten Propheten Adam und weist damit zugleich auf ihre Bedeutung hin. Wie wir wissen, haben Adam und seine Frau Eva mit diesen Worten um Vergebung gebeten: “Unser Herr! Wir haben wider uns selber gesündigt, und so Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, wahrlich, dann sind wir verloren.“ Und Allah hat ihre Anflehungen erhört und diesen mit der Annahme ihrer Reue (tawba) erwidert. (Koran, 2/35-38, 7/19-23)

Dem steht das Abwenden vom Gebot Allahs aufgrund der Hochmütigkeit Satans entgegen, der, anstatt seinen Fehler zu akzeptieren, die Bemühung eingeht, seine Fehler zu legitimieren und deshalb vom Paradies ausgewiesen wird. Mit diesen beiden Beispielen möchte Allah der Menschheit eigentlich folgende Botschaft vermitteln: Fehler und Sünden machen den Menschen im Falle der Reue zum Adam. Das Beharren auf Fehlern und Sünden aber macht den Menschen zum Teufel.

Das Tor der Reue (tawba) ist bis zum letzten Anschlag offen und bis zu unserem Tode wird dieses auch offen sein. (Koran, 4/17-18)

Folglich ist es unsere Aufgabe, stets innerhalb der Schwelle dieses Tores zu verweilen. Mit Aufrichtigkeit, Reumütigkeit und Entschlossenheit sollten wir uns stets Zuflucht zur Barmherzigkeit und Gnade Allahs suchen. Unsere Aufgabe ist es, unseren mit den alltäglichen Problemen ermüdeten Geist, unsere mit verschiedenen Sünden verdunkelten Herzen und mit schlechten Worten verunreinigten Zungen mit dem Gedenken Allahs (dhikr), Reue und der Vergebungsbitte vital zu halten und zu bereinigen.

Lassen Sie uns folglich die aus den Tiefen unseres Herzens kommende Reumütigkeit und die Bitten um Vergebung allein unserem Herren Allah gegenüber darbieten. Lassen Sie uns von unseren Fehlern und Sünden so abkehren, dass wir diese nicht mehr begehen.

Folgende Aussage finden wir beim Propheten, die die Reue und Vergebungsbitte äußert: “O Allah, Du bist mein Herr, es gibt keinen Gott außer Dir. Du hast mich erschaffen und ich bin Dein Diener. Soviel es in meiner Macht steht, versuche ich, mein Versprechen und Gelöbnis gegenüber Dir einzuhalten. Vor den Tücken meiner Handlungen nehme ich Zuflucht bei Dir. Ich gestehe Deine Gaben mir gegenüber und ich gestehe meine Sünden Deiner Gaben ein. Vergib mir. Denn es gibt keinen außer Dir, der die Sünden vergeben kann.” (Tirmizi, Daawat, 15)

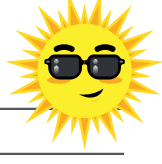
Tuncy Girgin

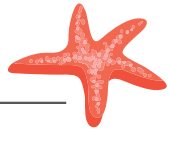
Lösung für "Sommer"

Liebe Kinder,
sucht im Suchsel nach den versteckten Wörtern zum Thema "SOMMER"
Viel Spaß wünscht Euch das Brückenbauer-Team

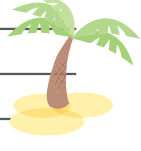
A	S	J	S	E	T	O	T	S	T	R	A	N	D	O	Y	G	U	R	Y	R	K	S
P	F	M	E	Y	U	R	P	G	S	L	A	B	T	N	S	N	T	B	V	M	O	P
F	N	N	F	L	F	Z	Y	B	Q	O	C	R	S	Y	O	O	J	S	O	R	P	H
L	C	P	L	L	A	F	R	E	S	S	A	W	H	K	N	P	W	F	E	H	C	N
B	G	O	D	O	K	I	E	P	Z	R	A	H	N	W	N	Y	V	F	W	Q	K	J
T	T	M	B	W	N	M	N	V	V	E	R	M	V	G	E	T	N	M	D	F	C	N
D	X	N	P	A	S	P	Q	E	N	P	L	E	U	S	A	E	Z	J	W	F	G	C
J	V	D	V	N	V	M	H	H	S	D	T	X	H	K	J	Z	K	X	C	E	K	U
Y	Y	W	X	D	F	H	R	E	E	M	F	L	N	J	E	H	K	Z	B	W	X	J
F	P	W	L	E	F	G	G	D	B	F	A	Z	E	C	I	W	P	I	L	W	F	T
G	R	G	L	R	C	A	I	G	S	P	S	K	I	E	T	S	F	M	U	Z	T	G
R	J	C	E	N	A	R	F	C	Y	N	M	B	R	G	X	S	E	E	M	G	N	W
L	A	H	M	G	M	T	C	Y	I	E	G	R	E	B	L	Q	V	V	E	F	B	P
P	J	O	G	M	P	E	C	V	P	C	X	V	F	U	T	W	J	E	N	R	W	P
E	R	X	S	H	I	N	C	J	N	L	W	R	P	J	T	I	D	E	E	E	A	P
L	O	S	O	W	N	J	M	X	V	M	B	R	M	V	P	O	E	V	U	I	N	C
T	E	F	M	U	G	Y	G	B	L	V	S	Q	K	T	M	L	G	I	F	B	D	K
D	H	M	M	N	E	G	O	B	N	E	G	E	R	T	U	X	P	G	H	A	E	Z
H	Q	V	E	U	U	F	J	L	G	G	F	J	L	R	S	R	S	L	V	D	R	H
Y	T	M	R	T	B	J	G	T	P	J	R	M	W	V	C	F	R	H	D	K	N	Q
U	T	H	V	R	W	Y	X	V	E	S	V	P	Q	F	H	V	N	G	Q	X	W	B
M	V	B	T	D	L	Z	U	R	L	A	U	B	C	O	E	U	G	J	Y	D	E	K
R	B	C	J	B	B	T	J	L	A	G	O	U	M	S	L	H	X	Q	I	H	P	A

Diese Wörter sind versteckt:





1. Sommer
2. Sonne
3. Ferien
4. Urlaub
5. Meer
6. Strand
7. Muschel
8. Berge
9. Regenbogen
10. Wasserfall
11. Wandern
12. Harz
13. See
14. Camping
15. Freibad
16. Wandern
17. Garten
18. Blumen

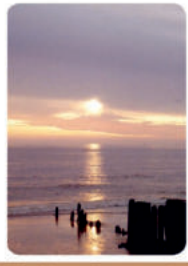


Quelle: http://suchsel.bastelmaschine.de

Den Weg der Trauer nicht allein gehen. Wir begleiten Sie ...

Eine Bestattung ist Vertrauenssache.

Ein Trauerfall in Ihrem Haus findet taktvolle und persönliche Betreuung durch uns.



Lüttgau BESTATTUNGEN

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten

Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 · ☎ (0 53 21) 38 92 18

Wohngesellschaften Goslar/Harz

mieten · wohnen · wohlfühlen

Wohngesellschaften Goslar/Harz
Rammelsberger Straße 2
38640 Goslar

Telefon 05321 7807-70
vermietung@wohnen-goslar-harz.de
www.wohnen-goslar-harz.de

„Unser Vater im Himmel“

Seit Urzeiten beflügelt er zu spirituellen Fantasiereisen: Auch die Bibel kann sich der Symbolik des Himmels nicht entziehen.

Am Anfang: der Himmel
Der Himmel ist das erste, was Gott schuf. Die Verfasser der Schöpfungsgeschichte wollten sagen: Den Himmel als Sitz fremder „Götter“ geht aufs Konto des einen biblischen Gottes. 1. MOSE 1,1: „AM ANFANG SCHUF GOTT HIMMEL UND ERDE.“

Das Himmelszeichen
So lange es Regenbögen gibt, wird keine neue Sintflut die Erde bedecken – auf ewig. Gott selbst suchte sich dieses wunderschöne beruhigende Wetterzeichen aus. 1. MOSE 9, 13: „MEINEN BOGEN HABE ICH GESETZT IN DIE WOLKEN; DER SOLL DAS ZEICHEN SEIN DES BUNDES ZWISCHEN MIR UND DER ERDE.“

Das Himmelsbrot
Um das Volk Israel bei der Wüstenwanderung bei Laune zu halten, ließ Gott Manna regnen, es schmeckte „wie Semmel mit Honig“. Auch Jesus predigte darüber: „Gottes Brot ist das, das vom Himmel kommt.“ JOHANNES 6,31FF: „BROT VOM HIMMEL GAB ER IHNEN ZU ESSEN.“

Der feurige Himmelswagen
Tausend Jahre vor der Himmelfahrt Jesu holte Gott bereits den Propheten Elia zu sich in den Himmel. Elia schlägt mit seinem Mantel ins Wasser und geht mit seinem Schüler Elisa trockenen Fußes durch den Jordan. Auf einem „feurigen Wagen mit feurigen Rossen“ entschwindet Elia in den Himmel. 2. KÖNIGE 2, 11: „UND ELIA FUHR IM WETTERSTURM GEN HIMMEL.“

Die Himmelfahrt Jesu
Auf dem Ölberg in Jerusalem bestaunen Pilger und Touristen noch heute einen Stein mit einer Delle: Auf ihm soll Jesus in den Himmel „aufgehoben“ worden sein. Von diesem Zeitpunkt an ist Jesu irdische Mission beendet und er sitzt neben Gott. APOSTELGESCHICHTE 1,11: „... WAS STEHT IHR DA UND SEHT GEN HIMMEL?“

Gott im Himmel
Gott: ein alter Mann mit weißem Bart, im Himmel sitzend? Dafür ist auch die allzu wörtliche Auslegung des Anfangssatzes des bekanntesten Gebetes der Christenheit verantwortlich. Es beinhaltet auch die Bitte, dass Gottes Wille „im Himmel so auf Erden“ geschehe. MATTHÄUS 6,9: „UNSER VATER IM HIMMEL.“

UWE BIRNSTEIN evangelisch.de

Foto: Wodicka

Gib Dir high5. Fünf Versicherungen. In einer.

Haftpflicht, Hausrat, Unfall, Glas und DigitalSchutz – high5 bietet Dir fünf sinnvolle Versicherungen. In einem einfachen Paket. Zu einem fairen Preis. Also gib Dir high5. Jetzt auf **oeffentliche.de/high5**

Geschäftsstelle
Torsten Röpke
Bahnhofstr. 15
38642 Goslar- Oker
T 0 53 21 / 68 66 90
torsten.roepke@oeffentliche.de

Klavierspielen kann jeder lernen

Klavierunterricht
- für Anfänger, Fortgeschrittene und Wiedereinsteiger
- staatlich geprüfte Musikpädagogin
- kostenfreie Probestunde

Neugierig?
Einfach mal ausprobieren

Bettina Dörr
38642 Goslar
05321/61686

HÜLSMANN ELEKTRO
& Netzwerk Montage GmbH

Telefon 05321 63337 · Fax 63338 · www.huelsmann.de · E-Mail: info@huelsmann.de

Haustechnik
elektro otte gmbh
Elektroinstallation · Kundendienst
Beratung · Planung · Ausführung

Telefon 05321 64900 · Fax 64992
www.elektro-otte.de · info@elektro-otte.de

Bahnhofstraße 7 · 38642 Goslar

Micha´s Handwerkerservice
Dienstleistungen rund um Haus und Garten

Tapezier- und Streicharbeiten
Fliesen und Bodenbelege verlegen
Erneuerung von sanitären Einrichtungen
Ausbesserung von Putzschäden
sowie diverse Montagearbeiten
Pflasterarbeiten
Winterdienst
Gartenarbeiten jeder Art
Wohnungsentrümpelungen
Reparatur und Erneuerung von Gartenzäunen

Inh. Michael Werner
Tel. 05321-352503
Handy: 0171-4473019

Eingetragener Betrieb
der Handwerkskammer
Braunschweig-Lüneburg-Stade

FLUG INS PARADIES?

Foto: epd-bild

Einmal Paradies und zurück, hatte er gesagt. Und sich im Reisebüro ein Ticket nach Mallorca gekauft. Die Träume dazu gab es gratis im Prospekt: Sonne, Sand und See – braune Haut und roten Wein, leben nach Lust und Laune ... Noch beim Landeanflug träumte er von drei Wochen im Paradies. Aber im Hotel, Balkon über Balkon getürmt, waren dann auch nur Menschen wie du und ich, die Zimmernachbarn aus der Reihe hinter ihm im Flugzeug.

Der Tag begann anstrengend, die letzten freien Plätze im Sand schon gegen zehn vergeben. Zu Mittag: deutsche Küche und deutscher Kaffee. Selbst der spanische Kellner sah nur spanisch aus und sprach im übrigen fließend deutsch.

Beim Stammtisch am Abend hatte ihn sein Alltag wieder eingeholt. Als es dann zu regnen begann, fasste er seinen Entschluss. Er verließ das Paradies und lief hinaus ins Freie, vorbei an hundertjährigen Olivenbäumen durch rote Mohnblumenfelder und setzte sich ans alte Gemäuer eines Windrades und hörte zu, was Rad, Regen und Wind ihm flüsterten.

Dreh dich nicht dauernd um dich, sagte das Rad, ersteige einen hohen Berg und schau hinab, dann begreifst du, was groß und klein. Schaue hinaus aufs unendliche Meer, sagte der Regen, da siehst du, was wirklich trägt.

Lege dein Ohr auf den Boden, sagte der Wind, und erlausche die Schritte derer, die vor dir hier gingen: Phönizier und Griechen, Römer und Araber; sie brachten Keramik, Feigen und Wein, Wasserspiele und Olivenbäume.

Was bringst du? Da lief er eilends zurück in sein Hotelzimmer und kramte hastig in seinen Koffern. Unter Sonnencreme und Badehose, Zahnbürste und Fotoapparat fand er nichts. Bis er verstand: Mich bringe ich mit, so wie ich bin, hierhin ins Paradies. Er erinnerte sich, was Rad, Regen und Wind ihm geflüstert hatten, atmete tief durch und sah den Rest seines Urlaubs mit anderen Augen.

Klaus Nagorni

Auflösung von Seite 39

Ihre Meinung ist uns wichtig!
Positives interessiert uns genauso wie Ihre Anregungen und Kritik. Schreiben Sie uns doch einen Leserbrief zur möglichen Veröffentlichung. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns eventuelle Kürzungen vorbehalten und auf eine Namensnennung bestehen müssen. Das Redaktionsteam freut sich auf Ihre Post an das Pfarrbüro oder per E-Mail.

Die Redaktion bedankt sich
… bei allen Inserenten und bei den Zustellerinnen und Zustellern.

Austräger gesucht!
Wir suchen dringend helfende Hände, die den Gemeindebrief in die Haushalte tragen. Wenn Sie 4 x im Jahr Zeit haben, melden Sie sich bitte im Pfarrbüro!

Für Smartphone-benutzer:
Bildcode scannen

Impressum:
Der Brückenbauer:
Gemeindebrief der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Herausgeber:
Kirchenvorstand der Ev.-luth. Kirchengemeinde Oker
Adresse: Am Stadtpark 13, 38642 Goslar - Oker
Redaktion: Pfarrer Martin Feuge, Jens Kloppenburg, Janina Altrogge, Doris Priegnitz, Sabine Nause,
Anzeigenverwaltung: Gemeindebüro
Druck:Gemeindebriefdruckerei Gr. Oesingen
Auflage: 3000 Stück
Erscheinung: vier Ausgaben pro Jahr
Redaktionsschluss für die Ausgabe:
s. Veröffentlichungen im Schaukasten

Träger:
Diakonie im Braunschweiger Land,
gemeinnützige GmbH,
Kreisstelle Goslar
Schützenallee 6, 38644 Goslar
Tel.: 05321 - 39 36 10
E-Mail: Diakonie.Goslar@Diakonie-Braunschweig.de

Öffnungszeiten:
Mo. u. Di.: 09:00 - 16:30 Uhr
Mi. u. Fr.: 09:00 - 12:00 Uhr
Do. 11:00 - 16:30 Uhr

1. Beauftragte für Diakonie:
Beate Theermann

2. Verwaltung
Anette Krahnert
Simone Grüne-Ristau

3. Sozialberatung
Ulrike von Raison

Telefonsprechzeiten:
Mo.: 09:00 - 10:30 Uhr
Do.: 13:30 - 15:00 Uhr

4. Schuldner- und Insolvenzberatung
Schuldnerberater Eric Grützun / Marc Brink / Mohammad Jomaa

Telefonsprechzeiten:
Mo. u. Do.: 15:00 – 16:30 Uhr
Di. u. Mi.: 09:00 – 10:30 Uhr

5. Migrationsberatung
Aleksandra Gryska
Gemeindehaus St. Stephani
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel. 05321 - 70 96 81 0
Sprechzeiten:
Mo. u Do.: 14:00 - 17:00 Uhr
Di.: 09:00 - 12:00 Uhr

6. FreiwilligenAgentur Goslar
Marion Bergholz
Wohldenbergerstraße 22-23
Tel. 05321 - 39 42 56
Sprechzeiten:
Mo.- Do.: 10:00 – 16:00 Uhr
Fr.: 10:00 – 13:00 Uhr

7. Kinder- und Jugendprojekt „Come in“
Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 39 42 56

8. „Hallo Baby“ – Willkommen in Goslar und Langelsheim
Levke Ermert
Danziger Straße 5, Goslar
Tel. 05321 – 33 42 10
Telefonsprechzeiten:
Mo.- Do.: 09:00 - 12:00 Uhr
Mi.: 16:30 - 18:30 Uhr

9. Projektkoordination Familiennetzwerk im Kirchengemeindeverband Goslar
Alina Wentz
Obere Kirchstraße 4, Goslar
Tel.: 0151 – 54 73 67 35

Diakonie
im Braunschweiger Land

Pfarrbüro

Kathrin Will
Am Stadtpark 13 - 38642 Oker
Tel. 6093 - Fax: 6220
E-Mail: pfarrbuero
@kirchengemeinde-oker.de
www.kirchengemeinde-oker.de

Bürozeiten:
Mo + Di: 09:00 - 11:00 Uhr
Do: 15:00 - 18:00 Uhr

Bankverbindung:
Vb Nordharz
IBAN:
De83268900196110147800
BIC: GENODEF1VNH

Pfarrer

Martin Feuge
Tel.: 05305 - 9127655
E-Mail: pfarrer
@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenvorstands-vorsitzender

Norbert Bengsch
Tel.: 61984
E-Mail: norbert.bengsch
@kirchengemeinde-oker.de

Kirchenmusikerin

Bettina Dörr
Tel.: 61686

Küsterin

Kathrin Will
Handy: 0177 - 7833274
E-Mail: kathrin.will
@kirchengemeinde-oker.de

Kindertagesstätten

St. Paulus
Tel.: 61605
E-Mail: anja.voges@lk-bs.de
www.stpauluskita.de

Martin-Luther
Tel.: 65165
E-Mail: mail@kita-martin-luther.de
www.kita-martin-luther.de

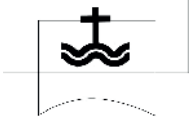
Vermietung K-v-B-Haus

Kathrin Will
Tel: 3943548
Handy: 0177 - 7833274
E-Mail: kathrin.will
@kirchengemeinde-oker.de

Vermietung Jugendheim

Marius Rademacher-Ungrad
Tel.: 732 445
E-Mail: marius.rademacher-
ungrad@kichengemeinde-oker.de

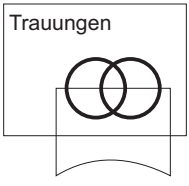
Taufen



„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

(Psalm 31, 9)

Trauungen



"Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei. Aber die Liebe ist die größte unter ihnen." (1. Korintherbrief 13,13)

Beerdigungen

„Befiehl dem Herren deine Wege und hoffe auf ihn, er wird´s wohl machen.“ (Psalm 37,5)

In der Online-Version werden diese Daten nicht veröffentlicht

Wochentag	Datum	Uhrzeit	Art des Gottesdienstes	Pfarrer/in
Sonntag *1.So.n. Trinitatis*	06.06.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Prädikant Bengsch
Sonntag *2.So.n. Trinitatis*	13.06.2021	10.30Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Feuge
Sonntag *3.So.n. Trinitatis*	20.06.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Freiluftkirche Paulus Bei trockenem Wetter, sonst ML	Prädikant Bengsch
Sonntag *4.So.n. Trinitatis*	27.06.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Feuge
Sonntag *5.So.n. Trinitatis*	04.07.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Prädikant Bengsch
Sonntag *6.So.n. Trinitatis*	11.07.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Freiluftkirche Paulus Bei trockenem Wetter, sonst ML	Pfarrer Feuge
Sonntag *7. So. n. Trinitatis*	18.07.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin- Luther- Kirche	Prädikant Bengsch
Sonntag *8. So. n. Trinitatis*	25.07.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin- Luther- Kirche	Pfarrer Feuge
Sonntag *9. So. n. Trinitatis*	01.08.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin- Luther- Kirche	Prädikant Bengsch
Sonntag *10. So. n. Trinitatis*	08.08.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Freiluftkirche Paulus Bei trockenem Wetter, sonst ML	Prädikant Bengsch
Sonntag *11. So. n. Trinitatis*	15.08.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin- Luther- Kirche	Prädikant Bengsch
Sonntag *12. So. n. Trinitatis*	22.08.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Prädikant Bengsch
Sonntag *13. So. n. Trinitatis*	29.08.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Martin-Luther-Kirche	Pfarrer Feuge
Samstag	04.09.2021		Einschulungsgottesdienst	Uhrzeit und Ort wird noch bekannt gegeben
Sonntag *14. So. n. Trinitatis*	05.09.2021	10.30 Uhr	Gottesdienst Freiluftkirche Paulus Bei trockenem Wetter, sonst ML	Pfarrer Feuge

ML = Martin-Luther-Kirche **TH** = Tafelhaus **FP** = Freiluftkirche. Paulus (draußen)

Alle Termine unter Vorbehalt der Pandemieentwicklung.

Jesus Christus
spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!
Lukas 6,36
Acryl von U. Wilke-Müller © GemeindebriefDruckerei.de